**Grundelemente des US-amerikanischen Selbstbewusstseins: Auserwähltheitsglaube, Patriotismus und republikanisches Sendungsbewusstsein**

**Zu Aufgabe 1 (Darstellungstext), S. 203**

**Zentrale Merkmale des US-amerikanischen Auserwähltheitsglaubens:**

• Seit dem 16. bis zum 19. Jahrhundert waren Siedler und Einwanderer überzeugt, sie seien dazu bestimmt, das Land bis zum Pazifik zu erschließen *(Spirit of the* *Frontier)* und die Gesellschaft zu vervollkommnen.

• Die puritanischen Siedler und viele Einwanderer glaubten, dass sie die christliche Zivilisation in einer davon bisher unberührten Weltgegend verbreiten müssten.

• In den USA ist die Überzeugung weit verbreitet, dass die Amerikaner in einer idealen Gesellschaft leben. Die Ideale der Amerikaner sind politische Demokratie, individuelle Freiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Chancengleichheit, Leistungsgesellschaft.

Entstanden sind diese Ideale bereits in den neuenglischen Kolonien. Sie haben sich im Unabhängigkeitskampf gegen England gefestigt und sind in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung verankert. Und sie prägen bis heute das US-amerikanische Selbstverständnis.

**Zentrale Merkmale des US-amerikanischen Patriotismus:**

• Die Loyalität zu den Vereinigten Staaten von Amerika und ihren Idealen überlagert alle anderen Loyalitäten.

• Die Loyalität zu den Vereinigten Staaten von Amerika, der Stolz, ein Amerikaner zu sein, schlagen sich nieder in der Verehrung der Flagge, des Sternenbanners.

• Im Alltag äußert sich der Patriotismus z. B. darin, dass die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schultages den Treueid auf die Fahne leisten.

**Zentrale Merkmale des US-amerikanischen Sendungsbewusstseins:**

• Bereits die ersten Siedler waren überzeugt, dass sie einen göttlichen Heilsplan erfüllten, indem sie die christliche Zivilisation auf dem nordamerikanischen Kontinent verbreiteten.

• In der amerikanischen Gesellschaft ist die Überzeugung fest verankert, in einer idealen Gesellschaft zu leben. Diese Ideale sollen auch für alle anderen Menschen auf der Welt gelten, also universale Geltung besitzen. Dann werde die Welt friedlicher und harmonischer.

**Zu Aufgabe 2 (Darstellungstext), S. 203 - ARBEITSBLATT**

**Ursachen, Verlauf und Folgen des amerikanischen Unabhängigkeitskampfes**

**Ursachen:**

• Die neuenglischen Kolonien entfremdeten sich zunehmend vom Mutterland Großbritannien, weil sie sich von der britischen Regierung und vom britischen Parlament ungerecht behandelt fühlten.

• Hauptursachen für den wachsenden Unmut der weißen Siedler in den neuenglischen Kolonien über Großbritannien waren:

– Die britische Regierung zog ihre Kolonien zur Schuldentilgung für die Kosten des Siebenjährigen Krieges heran, indem sie die Siedler mit neuen Steuern und Zöllen belastete.

– Die neuenglischen Kolonien fühlten sich vom britischen Mutterland durch Schifffahrts- und

Handelsgesetze benachteiligt.

* „Boston Tea Party“ 1773: Als Indianer verkleidete Siedler kippten eine britische Teelieferung ins Meer
* Die britische Regierung reagierte auf die Proteste mit dem Erlass von Strafgesetzen gegen Massachusetts.
* Rebellierende Siedler bewaffneten sich und stellten sich Soldaten der britischen Krone entgegen. Das bedeutete Krieg.
* Seit Beginn des Jahres 1776 setzte sich unter den Siedlern der Wille zur Loslösung vom Mutterland durch. Wegbereiter dieser Auffassung war Thomas Paine.

• Mit der Unabhängigkeitserklärung am **4. Juli 1776** lösten sich die nordamerikanischen Kolonien vom Mutterland.

**Folgen:**

• Aus britischen Staatsbürgern wurden mit der Unabhängigkeitserklärung Amerikaner.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts entwickelten sie ein ausgeprägtes nationales Zusammengehörigkeitsgefühl und eine spezifische amerikanische Identität.

• Mit der Unabhängigkeitserklärung entstand ein demokratisches Staatswesen, das seinen Staatsbürgern die Menschen- und Bürgerrechte garantierte.

• Die erste Verfassung der USA, die Articles of Confederation von 1781, erweist sich als unzureichend, weil sich die Einzelstaaten gegen die in ihren Augen allzu starke Zentralmacht wehren.

• Die Verfassung von 1787 formulierte einen Kompromiss zwischen Föderalisten und Antiföderalisten bzw. Republikanern. Moderne Parteien entstanden.

Mit der Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien und dem Prinzip der **Volkssouveränität** sind **wesentliche Freiheitsrechte** genannt. Denn **Freiheit ist Selbstbestimmung**, nicht Fremdbestimmung. Die Kolonien nehmen ihr **Schicksal selbst in die Hand** und die **Regierung ist abhängig vom Willen der Regierten.**